



**Madita Hader**

## **Omas Erbstück**

An einem schönen Samstagnachmittag kletterten Tina und Willi auf den Dachboden. Tina und Willi waren Zwillinge und 11 Jahre alt. Als sie auf dem Dachboden angekommen waren, schauten sie sich um. Sie waren eigentlich jedes Wochenende oben, aber irgendetwas war anders.

Es standen jede Menge Kartons um sie herum, so dass man kaum noch treten konnte. Aus einem Karton guckte ein Stück bunter Stoff heraus. Es sah schon ziemlich alt aus. Willi ging näher heran und zog den Gegenstand aus dem Karton. Es war eine Schürze. Die Schürze war hellblau und war mit vielen kleinen Blumen verziert. An den Seiten waren mehrere Taschen aufgenäht. Aus einer Tasche guckte eine goldene Kette heraus. Willi zog an ihr und es kam ein hübsches Medaillon zum Vorschein. Tina klappte es auf. Es befanden sich zwei Bilder darin. Auf beiden war ein Ehepaar zu sehen. Die Frau auf den Fotos trug genau diese Schürze. Es waren Oma und Opa als sie jung waren. Jetzt erkannten Tina und Willi auch die Schürze wieder. „Das ist ja Omas Lieblingsschürze!“, sagte Tina verwundert. „Warum liegt die Schürze von Oma hier in dem Karton?“, fragte Willi. „Oma hat sie doch sonst fast jeden Tag getragen. Es ist doch ein Erbstück von ihrer Großmutter“, erinnerte sich Tina. „Wir sollten Oma anrufen und fragen“, schlug Willi vor. Sie legten die Schürze auf den Karton und kletterten die Bodentreppe wieder hinunter.

Unten gingen sie zum Telefon und wählten Omas Nummer. Opa nahm ab. „Hallo Opa, ist Oma da?“, fragte Tina. „Ja, aber Oma geht es überhaupt nicht gut. Sie vermisst ihre geliebte Schürze von ihrer Großmutter. Wir haben jetzt schon in jedem Schrank gesucht und können sie nicht finden“, antwortete Opa mit besorgter Stimme. „Genau darüber wollten wir mit Oma sprechen. Die Schürze haben wir gerade in einem Karton auf unserem Dachboden gefunden“, sagte Tina. Nun kam Oma doch ans Telefon und sie erzählten ihr alles.

Inzwischen war es schon später Nachmittag geworden. Sie würden es also auch mit den Fahrrädern nicht mehr vor Anbruch der Dunkelheit zu Oma und Opa schaffen. So beschlossen sie, die Schürze morgen früh zu Oma und Opa zu bringen. Die Eltern von Willi und Tina waren bei Freunden eingeladen und schon nach dem Mittagessen weggefahren. Die Beiden machten sich einen gemütlichen DVD-Abend und aßen Pizza. Auch Chips hatte Mama ihnen erlaubt. Sie durften bis 22.30 Uhr aufbleiben. Als sie dann ins Bett gingen, stellten sie ihren Wecker auf 8.00 Uhr. Sie schliefen schnell ein.

Als sie aufwachten, schien die Sonne schon in ihr Zimmer. Tina schaute auf den Wecker und erschrak: „Willi, wir haben verschlafen! Es ist schon halb 11!“. Wie der Blitz sprangen die Beiden aus den Betten, zogen sich an und kletterten die Leiter hoch zum Dachboden. Doch alle Kartons waren weg. Also auch die Schürze. Schnell kletterten sie wieder runter und liefen in die Küche. Dort war ihre Mutter. Sie fragten: „Wo sind die Kartons vom Dachboden?“ „Papa ist damit zum Flohmarkt gefahren“, antwortete sie verwundert. Mama deckte den Tisch. Sie wollte gerade fragen, was Tina und Willi frühstücken möchten, aber da



waren die beiden Kinder schon aus der Haustür. Sie schwangen sich auf ihre Fahrräder und traten kräftig in die Pedalen.

Beim Flohmarkt angekommen, suchten sie Papas Stand. Schnell sahen sie ihn. Papa verkauft gerade etwas an einen Mann. Sie konnten aus der Entfernung nicht erkennen was es war. Zügig gingen Tina und Willi auf den Stand zu. Der Mann hatte eine grüne Glasschale gekauft. Die Schürze lag noch auf dem Tisch. Tina und Willi sahen sich erleichtert an. Aber da griff eine Frau nach der Schürze.

Schnell sprintete Tina die letzten Meter und riss der Frau die Schürze aus der Hand. Der Vater war fassungslos. „Tina, was soll denn das?“, fragte er wütend. „Entschuldigung Papa, aber das ist doch Omas Schürze und die sollst du ganz bestimmt nicht verkaufen“, erklärte Tina. „Die Schürze bedeutet Oma sehr viel“, rief Willi. Die beiden fingen an zu weinen. Sie wollten die Schürze unbedingt wiederhaben. Da sagte der Vater: „O.k., wenn sie Oma so viel bedeutet, nehmt sie wieder mit. Dann muss sie wohl aus Versehen zwischen die Flohmarktsachen geraten sein“. Die beiden strahlten über das ganze Gesicht. Sie nahmen die Schürze und guckten, ob auch das Medaillon noch in der Tasche war. Zum Glück war es noch da. Sie umarmten ihren Papa und entschuldigten sich bei der Frau. Die lächelte nur und ging weiter. Dann setzten Tina und Willi ihre Fahrradhelme wieder auf und machten sich auf den Weg zu ihren Großeltern.

Oma war erleichtert und überglücklich. Natürlich war sie auch froh darüber, dass das Medaillon wieder da war. Das hatte ihr Opa vor vielen Jahren geschenkt. Tina und Willi hatten aber das Gefühl, dass die Freude über die Schürze ein bisschen größer war. Oma hielt sie ganz fest in den Händen. Dann erzählten sie Oma und Opa die ganze Geschichte bei einem Stück Torte und Apfelsaft.